

»Dee Rothuisspatze«

Uisboad mosse möi es, Madilde. Mit däre Energiewende es joa schee on good, aber doa, boo de meist Strom gebrucht werd, konn mer kei Wäindräder hingestell. On dee grosse Leitungen gehen au noch bäi ons durch. Onsern Strom kräichte mäi mit Wäind, Solar on Biogas hin, aber fier dee grosse Städte mosse mäi au hähall.

Dos es halt dos St. Florianprinzip, Madilde, steck em Nochboar sie Huis oh, verschon aber mins.

Bastelaktion zum Vatertag

HÜNFELD. Der Jugend- und Familientreff des DRK Hünfeld lädt zu einer Vatertags-Bastelaktion für Montag, 16. Mai, von 15.30 bis 17 Uhr ins Jugend- und Familienzentrum in der Karl-Medler-Straße 19 ein. Das Angebot richtet sich an Mütter mit Kindern bis sechs Jahren. Ein Passbild des Vaters sollte mitgebracht werden. Anmeldung bis Mittwoch, 11. Mai, per E-Mail an v.halsch@drk-huenfeld.de oder unter Telefon (0151) 72313171.

SSV-Jubiläum

HÜNFELD. Ganz im Zeichen des 45-jährigen Bestehens steht die diesjährige Mitgliederversammlung des Schwimmsportvereins Hünfeld, die am Mittwoch, 11. Mai, um 19 Uhr im Jugendraum Hotel Engel stattfinden wird. Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Vorstandes und der einzelnen Schwimmgruppen, Erklärungen und die geplanten Jubiläumsfeierlichkeiten am 11. Juni.

Infos zu Pflege

KIRCHHASSEL. Der VdK-Ortsverein Kirchhasel lädt seine Mitglieder und alle Interessierten für Freitag, 13. Mai, ab 14.30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Pflege geht uns alle an“ in den DRK-Generationentreff ein. Im Anschluss ist gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Anmeldung: (06672) 8693311.

Andere Route

HÜNFELD. Wegen einer Straßensperrung in der Hauptstraße wird die Route des Citybusses am Mittwoch, 18. Mai, geändert, teilt die Verkehrsbehörde mit. Wegen Bauarbeiten in der oberen Hauptstraße wird der Citybus den Bereich Konrad-Adenauer-Platz an dem Tag nicht anfahren können. Er wird daher über die untere Hauptstraße zum Niedertor/L3171 die Haltestellen in Hünfeld-Nord fahrplanmäßig anfahren.

Tennet informiert über Stromtrassen

Infomarkt für den Landkreis Fulda zur Fulda-Main-Leitung am Dienstag, 10. Mai, ab 16 Uhr in der Stadthalle

HÜNFELD. Zu einem Infomarkt zum Netzausbau-Projekt der künftigen Wechselstromtrasse Fulda-Main-Leitung lädt die künftige Betreiberfirma Tennet für Dienstag, 10. Mai, ab 16 Uhr in die Stadthalle Kolpinghaus nach Hünfeld ein. An diesem Nachmittag soll für die Interessenten aus dem Landkreis Fulda der gegenwärtige Planungsstand vorgestellt werden.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok hofft, dass möglichst viele Bürger die Gelegenheit nutzen, sich vor Ort und aus erster Hand über das Projekt zu informieren, von dem nach dem gegenwärtigen Stand in jedem Fall die Stadt Hünfeld betroffen werde.

Tennet hatte bereits im vergangenen Jahr drei verschiedene Trassenkorridore vorgestellt, die jeweils einen Untersuchungsraum von 1000 Metern Breite vorgesehen. Von allen drei Trassenvarianten wäre das Stadtgebiet von Hünfeld in jedem Fall betroffen.

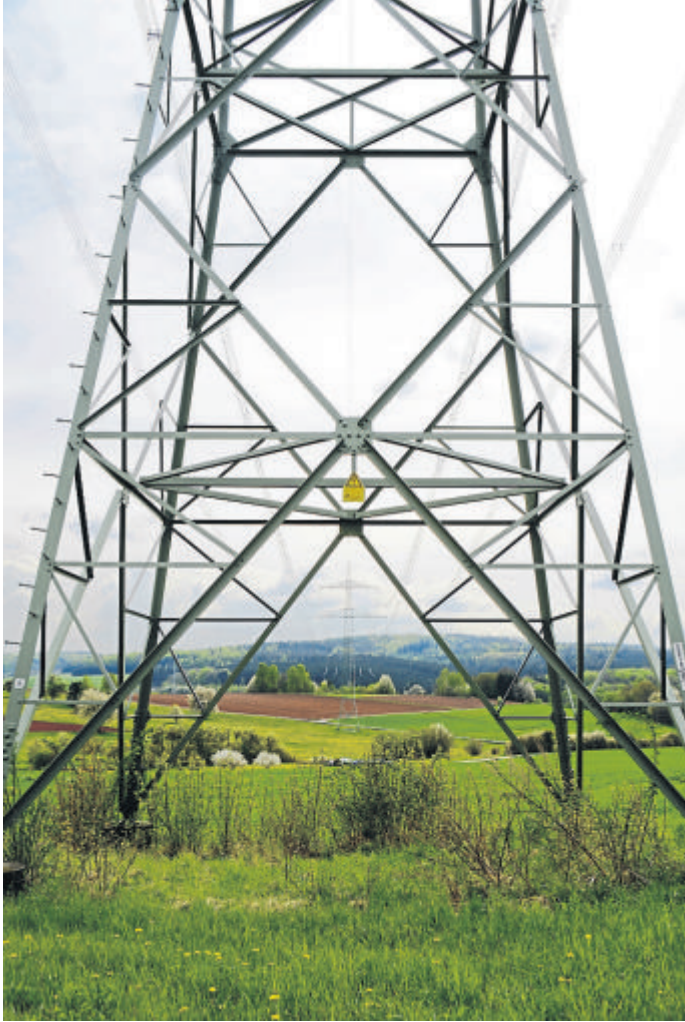
Die drei Trassenvarianten gliedern sich in den Ost-Strang, den Mitte-Strang und den West-Strang. Von Tennet wurde als Ost-Strang die Nutzung der Bestandsstrasse der bereits bestehenden 380-kV-Wechselstromfernleitung von Stendorf über Kirchhasel, Großenbach, Molzbach, Mackenzell zum Nüsttal in der Planung vorgesehen. Zudem kommt als weitere Variante die Realisierung des West-Stranges in Betracht. Dieser verläuft von Norden kommend entlang der A 7 bis in die Gemarkung Burghaun, auf der Höhe des Ortes Burghaun

schwenkt diese Trasse in östliche Richtung ab und verläuft in die Gemarkungen Sargenzell/Hünfeld/Nüst, wo sie im Haunetal auf den Mitte-Strang stößt. Von hier verläuft diese Trasse weiter im Bereich Sargenzell/Haunetal über die Gemarkungen Sargenzell, Nüst und Rückers zur Gemarkung Marbach.

Beim Mitte-Strang handelt es sich um den eigentlichen Vorschlagstrassenkorridor. Dieser führt von Roßbach kommend nach Burghaun, Burghaun-Gruben und von dort weiter durch das Haunetal, in die Gemarkungen Hünfeld und Sargenzell. Danach verläuft die Trasse zwischen Nüst und Rückers weiter in östlicher Richtung über die Gemarkungen Rückers, Nüst, nördlich am Ort Rückers vorbei in Richtung Mackenzell, teilweise durch die Gemarkung Dammersbach, wo sie im Nüsttal auf den Ost-Strang trifft.

Für diese Trasse wird im Bereich Burghaun/Gruben, Sargenzell, Hünfeld-Kernstadt, Nüst und Rückers eine Teilerdverkabelung angestrebt. Wo konkret die Erdverkabelung beginnt und endet, ist bisher nicht bekannt.

Bereits im vergangenen Jahr hatten der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung einen umfangreichen Katalog an Raumwiderständen und naturschutzfachlichen Hindernissen zusammengestellt und aufgezeigt, dass alle drei Trassenkorridore aus Sicht der Stadt Hünfeld nicht realisierbar sind. Schon bei den Planungen zur Gleichstromtrasse, die jetzt in Thüringen realisiert werden soll, hatte die Betreiberfirma Tennet



Bei den Infomärkten von Tennet in der Stadthalle Kolpinghaus können sich Bürger am Dienstag, 10. Mai, zwischen 16 und 20 Uhr über die künftige Wechselstromtrasse Fulda-Main-Leitung informieren. Tennet bittet vorab um Anmeldung unter www.tennet.eu/fulda-main-leitung-infomarkt.

und die Bundesnetzagentur davon abgesehen, die östliche Trasse zu favorisieren, da hier unüberwindbare Querriegel, insbesondere im Hinblick auf naturschutzfachlichen und sonstige Schutzgebietsausweisungen unter anderem mit dem vorliegenden Wasserschutzgebiet in der Gemarkung Molzbach

aufweisen. Diese Argumente hätten auch in der neuerlichen Trassendiskussion ihre Gültigkeit behalten, erklärt dazu Bürgermeister Tschesnok. In einer umfangreichen tabellarischen Abwägung aller Kriterien und auch aufgrund der Nähe zu den einzelnen Orten waren Magistrat und Stadtverord-

netenversammlung zu dem Schluss gekommen, dass keiner der im Stadtgebiet von Hünfeld vorgesehenen drei Trassenkorridore aufgrund der sehr hohen Raumwiderstände genutzt werden könnte. Dies gelte auch mit Blick auf die bereits jetzt vorhandene Überbündelung mit Strom, Gas und sonstigen Leitungen, den überörtlichen Straßen und Hauptteisenbahnlinien, die schon heute zu erheblichen Einschränkungen für die Menschen in der Region, aber auch für die Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt sorgten, so der Bürgermeister.

Auch aus naturschutzfachlicher Sicht stünden den Trassenvorschlägen keine realisierbaren Lösungsansätze in Aussicht. Deshalb hatten Magistrat und Stadtverordnetenversammlung gefordert, über weitere Alternativen nachzudenken. In der Stellungnahme der Stadt Hünfeld wurde ein neuer Trassenvorschlag westlich der Gemarkung Michelsrombach unterbreitet.

Allerdings geht Tennet entgegen der Haltung der Stadt mit den drei vorgeschlagenen Trassenkorridoren jetzt weiter ins Rennen. Es wurde ein Antrag auf Bundesfachplanung bereits im vergangenen Jahr gestellt und eine Antragskonferenz durchgeführt. Anschließend wurde der Untersuchungsrahmen festgelegt. Derzeit würden die Unterlagen zusammengestellt, um dann in das eigentliche Rechtsverfahren zur Planung der Trassen einzutreten. In diesem Verfahren sei dann eine erneute Bürgerbeteiligung vorgesehen, teilt der Bürgermeister mit.

Refugium für Insekten und Bienen

Das Anlegen einer Blühwiese erfordert wenig Aufwand

HÜNFELD. Das Anlegen von Blühwiesen und Bienenweiden in heimischen Gärten wird immer beliebter. Deshalb hofft die Umweltkommission der Stadt Hünfeld, dass noch weitere Gartenbesitzer durch die Blütenpracht motiviert werden, um mit der Anlage einer Blühwiese einen wichtigen Beitrag zum Arten- und Naturschutz zu leisten.

Werden ein- oder mehrjährige Blühwiesen richtig angelegt, ist auch der Pflegeaufwand gering. Bis Mai, spätestens Juni sollten die Flächen hergerichtet werden. Dazu ist es notwendig, die Grasnarbe abzutragen, den Boden kräftig aufzulockern und einzuebnen. In das luftige Saatbeet wird dann der Samen eingetragen, rund 5 bis 10 Gramm je Quadratmeter.

Am besten eignen sich dazu heimische Saatmischungen, die im Fachhandel erhältlich sind, da diese auch auf die regionalen klimatischen Bedingungen ausgelegt sind. Nach der Saat ist es sinnvoll, den Boden wieder mit einer Walze oder Fußbrettern zu verdichten und



Blühwiesen in heimischen Gärten werden immer beliebter.

vor allem anfangs für die notwendige Feuchtigkeit zum Keimen der Samen zu sorgen.

Wichtig ist vor allem bei mehrjährigen Saatmischungen, dass bei der Pflege und dem Mähen auf den richtigen Zeitpunkt geachtet wird.

Mehrjährige Saatmischungen sollten in der zweiten Augushälfte und im Oktober so abgemäht werden, dass die Pflanzen mindestens 10 Zentimeter hoch stehen bleiben, um zu verhindern, dass einzelne Sorten die Überhand gewinnen. So wird für eine gleichmäßige Blütenpracht während der gesamten Sommermonate gesorgt. Dabei sollten Gartenbesitzer auf die gute alte Sense oder bestenfalls eine Motorsense vertrauen.

Das hohe Abmähen sorgt für einen schnellen Wiederaufwuchs und schont Insekten und andere bodennahe Lebewesen. Sogar im Spätherbst und Winter können solche Flächen für die Natur wichtig sein, da sie mit ihren ausgeworfenen Samen ein Nahrungshabitat für Vögel und Insekten darstellen.

Auf den Einsatz von Mulcher und Rasenmäher sollte auf solchen Flächen verzichtet werden. Das Mähgut kann abgereicht und kompostiert werden. Ebenfalls sollte auf eine gezielte Düngung dieser Flächen verzichtet werden, da diese nur einzelne Pflanzen stärkt und einen artenreichen Bewuchs verhindert.

Große Kaffeetafel für Senioren

Stadt lädt für Mittwoch, 25. Mai, ein

HÜNFELD. Nach zwei Jahren Corona-Pause lädt die Stadt Hünfeld für Mittwoch, 25. Mai, ab 14 Uhr wieder zu einem Seniorennachmittag in die Stadthalle Kolpinghaus ein. Am Programm werden unter anderem die Hünfelder Kindergärten, Schulen, das Stadtballett und der Chor der Seniorenresidenz Mediana mitwirken.

Zu diesem geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen sind alle Hünfelder Bürger ab dem 65. Lebens-

jahr eingeladen. Für mobilitätseingeschränkte Senioren wird ein Fahrdienst in Zusammenarbeit mit dem DRK angeboten. Wer diesen Fahrdienst in Anspruch nehmen will, kann sich telefonisch bei der Stadtverwaltung Hünfeld unter Telefon (06652) 180-141 melden.

Durch das Programm führt Stadträtin Martina Sauerbier, Vorsitzende der Kommission für Senioren und Soziales der Stadt Hünfeld, gemeinsam mit Bürgermeister Benjamin Tschesnok.



Nach zweijähriger Corona-Pause lädt die Stadt Hünfeld für Mittwoch, 25. Mai, zum Seniorennachmittag in die Stadthalle Kolpinghaus ein.